

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Dienstag, 27. November 2012 14:51

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: G8 scheitert in Hamburg: aktuelle Längsschnittstudie KESS 12 belegt Misserfolg trotz Profiloberstufe

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

wer bisher geglaubt hat, die Verkürzung der Gymnasialzeit von 9 auf 8 Jahre beeinträchtigt nur die Lebensfreude der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Freiräume für außerschulische Interessen z. B. in Sport, Musik und Kultur wird durch die heute von Schulsenator Rabe und dem Ex-Staatsrat von Christa Goetsch, Herrn Ulrich Vieluf, auf der Landespressekonferenz eines Besseren belehrt: Tatsächlich **haben trotz einer erheblich gestiegenen Anwahl von Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau in Englisch und Mathematik die G8-Schülerinnen und Schüler im Abiturjahr schlechtere Leistungen erzielt als ihre Vorgänger im Vergleichsabiturjahr 2005 im G9.**

Im Einzelnen:

Mit der **Verkürzung der Gymnasialzeit von bisher 9 auf 8 Jahre** einher ging in Hamburg für Schülerjahrgang, der jetzt am KESS12-Test teilgenommen hat, auch die Einführung der **sog. Profiloberstufe**, d. h. eine nachhaltige Konzentrierung der Stundentafel auf die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Der KESS-Bericht, den wir in Kopie als pdf-Datei beifügen, betont deshalb auch gleich auf S. 2f., dass sich die **Kursbelegungen im Vergleich zu dem Jahrgang, der im G9-System im Jahr 2005 am LAU-Test teilgenommen hatte, nachhaltig auf die Kernfächer konzentriert** haben: Gegenüber nur 33 Prozent Leistungskursen in Englisch belegten aus dem **KESS12-Jahrgang 77 Prozent Englisch auf erhöhtem Anforderungsniveau**. In Mathematik hatten nur 12 Prozent der Oberstufenschülerinnen und -schüler des LAU-Jahrgangs 2005 einen Leistungskurs belegt, während im **KESS12-Jahrgang 42 Prozent einen Mathematik-Kurs auf erhöhtem Niveau** belegt hatten. Nur in den **Naturwissenschaften** blieben die Belegungen von Leistungskursen im LAU-Jahrgang (38 Prozent) im Vergleich zu 33 Prozent im KESS12-Jahrgang annähernd gleich.

Das geänderte Kurswahlverhalten sollte eigentlich erwarten lassen, dass die Leistungen in den verstärkt angewählten Fächern auch insgesamt besser ausfallen würden. Das Gegenteil ist indes, wie die von Herrn Vieluf vorgelegten und von Schulsenator Rabe als langjähriger Redaktionsleiter eines Wochenblattes mit irreführender Schlagzeile („*bessere Leistung*“) verkauften Ergebnisse der KESS12-Studie belegen, leider der Fall:

Englisch

Differenziert nach dem Kursniveau und vor dem Hintergrund ihres erheblich höheren Anteils am Gesamtjahrgang **„schneiden die Schülerinnen und Schüler des KESS-Jahrgangs, die einen Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau belegt hatten, mit Ausnahme der Leistungsspitze schwächer ab als die Leistungskurschülerinnen und -schüler des LAU-Jahrgangs ...“** stellt Vieluf auf Seite 4 des Berichts selbst für den eigens für die Studie konzipierten „Cloze-Test“ (C-Test) in Englisch fest. Noch deutlicher sind die Defizite der im G8 unterrichteten KESS12-Schülerinnen und Schüler – trotz der doppelt so hohen Anwahl der Englisch-Kurse auf erhöhtem Niveau (s. o.) – im unbestechlichen internationalen TOEFL-Test („Test of English as a Foreign Language): Hierzu ist auf Seite 5 des Berichtes in aller Härte zu lesen:

„die Abiturientinnen und Abiturienten des KESS-Jahrgangs schneiden auf beiden Kursniveaus über das gesamte Leistungsspektrum schwächer ab als der LAU-Jahrgang“

Mathematik

In Mathematik hat Herr Vieluf ganz im Sinne seines Auftraggebers vorsorglich neben dem Test „*mathematische Grundbildung*“ einen zusätzlichen Test „*Voruniversitäre Mathematik*“ entwickelt, der „*ausschließlich auf fachimmanente schulische Kompetenzen ausgerichtet*“ wurde, wohl in der Hoffnung, hier noch etwas beschönigen zu können. Doch genutzt hat auch dieses Vorgehen nicht wirklich:

Denn obwohl sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in Sorge um ihr G8-Abitur in der Profiloberstufe Mathematik auf erhöhtem Anforderungsniveau gegenüber den nur 12 Prozent an Leistungskursen im LAU-Jahrgang 2005 verdreifacht und auf 42 Prozent Kurse auf erhöhtem Niveau gestiegen ist, kommt die KESS12-Studie auf Seite 7 zu einem ernüchternden Ergebnis:

„Die am Ende der gymnasialen Oberstufe erworbenen Kompetenzen unterscheiden sich zwischen beiden Jahrgängen nur geringfügig“ und attestiert dem LAU-Jahrgang aus dem G9 eher widerwillig: **„... der LAU-Jahrgang [verzeichnet] einen etwas höheren mittleren Lernstand im Bereich der mathematischen Grundbildung“**

Desaströs fällt dabei zwischen den Zeilen auch das Eingeständnis zur G8-Mathematik insgesamt aus, wenn Vieluf einräumen muss: **„dass die Differenz [also der Vorsprung des LAU-Jahrgangs; Anm. d. Unterz.] im Bereich der mathematischen Grundbildung auf niedrigere Lernstände des KESS-Jahrgangs im unteren Viertel der Leistungsverteilung zurückzuführen ist, während sich die Leistungsspitzen nicht unterscheiden.“**

Und auch differenziert nach Kursniveau straft der Bericht die Schlagzeile des Schulsenators von der angeblich „besseren Leistung“ im G8 Lügen, wenn Vieluf auf Seite 8 des Berichtes schreibt:

„...differenziert nach dem Kursniveau ..., ... ergeben sich im Bereich der mathematischen Grundbildung die aufgrund der unterschiedlichen Kursbelegungen erwarteten „Linksverschiebungen“, d. h., der LAU-Jahrgang weist über alle Leistungsgruppen hinweg höhere mittlere Lernstände auf.“

Naturwissenschaften

So bliebe Schulsenator Rabe als vermeintlicher „Erfolg“ des G8 eigentlich nur noch der Vergleich der Ergebnisse in den Naturwissenschaften, bei denen Vieluf mit dem Vergrößerungsglas endlich auf Seite 10 eine vermeintliche Erfolgsmeldung verbuchen kann: **„Im Kompetenzbereich Naturwissenschaften verzeichnen die Abiturientinnen und Abiturienten des KESS-Jahrgangs im Vergleich mit dem LAU-Jahrgang einen (geringfügig) höheren mittleren Lernstand am Ende der gymnasialen Oberstufe“** (a. a. O., S. 8). Aber auch hier muss Vieluf sogleich einräumen, dass das gesamte untere Leistungsviertel des **G8-Jahrgangs aus dem KESS12-Test „im Vergleich mit dem LAU-Jahrgang etwas schwächer abschneidet.“**

Fazit: Schulsenator Rabe verhöhnt mit seiner heutigen Pressemeldung die Schülerinnen und Schüler im G8-System, wenn er unter Berufung auf die von Herrn Vieluf verklausulierten Ergebnisse der KESS12-Studie behauptet, das G8 hätte in Hamburg in Verbindung mit der Profiloberstufe zu angeblich besseren Leistungen im Abitur geführt. Das Gegenteil ist der Fall!

Trotz des erheblich stärker auf die Kernfächer konzentrierten Kurswahlverhaltens der im G8 bis zur Oberstufe karriereorientiert „geeichten“ Schülerinnen und Schüler liegen die Ergebnisse der G8-Abiturienten nach der KESS12-Studie hinter den Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler, die im G9-System mit Leistungskursen und der notwendigen Zeit zum Vertiefen und Wiederholen noch ein Jahr mehr Zeit hatten, sich bis zum Abitur eine wirklich vertiefte allgemeine Bildung anzueignen, wie dies dem gesetzlichen Bildungsauftrag des Gymnasiums entspricht.

Die Amtskollegin von Schulsenator Rabe, die **Bremer SPD-Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper** hat gestern gerade ihren **Rücktritt** angekündigt. Nach der grob irreführenden Schlagzeile, mit der Schulsenator Rabe heute seine Pressemeldung zur KESS12-Studie auf den Markt geworfen hat, sollte Herr Rabe darüber nachdenken, ob er diesem Vorbild nicht folgen sollte.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.